



GESCHÄFTSBERICHT 2016

Seite	3	Vorwort des Präsidenten
	4	Bericht der Geschäftsstelle
	6	Jahresrechnung 2016 nach Swiss GAAP FER 26
		Bilanz
		Betriebsrechnung
	9	Anhang zur Jahresrechnung 2016
10		1 Grundlagen und Organisation
11		2 Aktive Mitglieder und Rentner
12		3 Art der Umsetzung des Zwecks
13		4 Bewertungs- und Rechnungsgrundsätze, Stetigkeit
14		5 Versicherungstechnische Risiken/ Risikodeckung/Deckungsgrad
17		6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage
19		7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung
20		8 Auflagen der Aufsichtsbehörde
20		9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage
20		10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
	21	Bericht der Revisionsstelle
	24	Tabellen
	25	Entwicklung aktive Versicherte
	25	Entwicklung Deckungsgrad
	26	Entwicklung Deckungskapitalien
	26	Entwicklung Beiträge und Einlagen

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Prognose und Realität weichen oft voneinander ab. Trotzdem war die weltweite Überraschung und Verunsicherung gross, als im 2016 die Vorhersagen zu den anlagepolitisch bedeutenden Ereignissen wiederum nicht stimmten. Der Ausgang der US-Präsidentschaftswahl oder der Brexit waren nicht vorhersehbar und lösten heftige Reaktionen aus. Einmal mehr bewährte sich für die Vorsorgestiftung des Zürcher Anwaltsverbands und ihre Versicherten die bestehende Versicherungslösung, welche sämtliche Vorsorgeleistungen garantiert.

Allen wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen zum Trotz erzielten viele Pensionskassen sehr ansprechende Renditen. Während im breit diversifizierten Portfolio Aktien beispielsweise einen positiven Performancebeitrag leisteten, fielen Schweizer Staatsanleihen unterjährig auf ein Allzeittief von -0,63%. Es bestätigte sich erneut, dass sich das bewusste Eingehen von Anlagerisiken lohnt.

Folglich wurde die Erweiterung des Produktangebots per 1. Juli 2016 mit dem Wertschriften sparen für Selbständigerwerbende der Vorsorgestiftung des Zürcher Anwaltsverbands positiv aufgenommen. Selbständigerwerbende können die Anlagestrategie neu auf die erhöhte Risikobereitschaft und den gewünschten Anlagehorizont abstimmen. Zur Auswahl stehen insgesamt drei Anlagegefässe von den Anbietern Credit Suisse und Swiss Life. Durch die Investition des überobligatorischen Alterskapitals in Anlagegefässe mit einem Aktienanteil von 45% partizipieren die selbständig erwerbenden Versicherten direkt an der Entwicklung der Anlagemärkte.

Die Einführung von individuellen Anlagestrategien ermöglicht unseren selbständig erwerbenden Versicherten mehr Flexibilität. Künftig können sie zwischen der bewährten Vollversicherung mit den damit verbundenen Garantien sowie der Individualanlage für die überobligatorischen Altersguthaben mit den damit verbundenen Chancen und Risiken wählen. Es freut uns, dass wir im 2016 einen bedeutenden und sorgfältig vorbereiteten Schritt zur Individualisierung der Vermögensanlage in der beruflichen Vorsorge erfolgreich umsetzen konnten. Mit mittlerweile über CHF 1 Mrd. Vorsorgevermögen und einem Rentnerverhältnis von einem Rentner auf zwölf Aktivversicherte ist unsere Vorsorgestiftung bestens positioniert. Der stetige Zuwachs an neuen angeschlossenen Arbeitgebern – im Berichtsjahr waren es 84 – bestärkt uns zusätzlich.

In den vergangenen Monaten haben sich der National- und Ständerat intensiv mit der Altersvorsorge befasst, die Medien und die breite Öffentlichkeit beteiligten sich rege am Diskurs. Unbestritten ist, dass die demografischen Entwicklungen und die Situation an den Finanzmärkten Reformen erfordern. Auch wenn die im September zur Abstimmung gelangende Volksvorlage Altersvorsorge 2020 das zentrale Reformziel der langfristigen Sicherung der Altersvorsorge nur bedingt erreichen wird, unterstütze ich das beschlossene Paket vorbehaltlos.

Unsere Vorsorgestiftung wird durch das Abstimmungsergebnis nur marginal tangiert. Bereits heute sind die relevanten Parameter unserer Vorsorgestiftung marktkonform und berücksichtigen die demografischen Entwicklungen.

Zusammen mit dem bis 2019 amtierenden Stiftungsrat und der Geschäftsstelle setzen wir alles daran, unseren Versicherten auch künftig eine attraktive, effiziente und langfristig sichere Vorsorge anzubieten.



Thomas R. Schönbachler

Organisation

Tiefzinsumfeld, demografische Entwicklung, die Lage an den Finanzmärkten, die regulatorischen Rahmenbedingungen und die Diskussionen um die Altersvorsorge 2020 belasteten die Schweizer Pensionskassen. Umso erfreulicher ist es, dass die Vorsorgestiftung Zürcher Anwaltsverband per 1. Januar 2016 die überobligatorische Verzinsung wiederum an die obligatorische Verzinsung von 1.25% pro Jahr anpassen konnte.

Die Vorsorgestiftung Zürcher Anwaltsverband ist bekannt und anerkannt, das Vertrauen in unsere fortschrittlichen Angebote der beruflichen Vorsorge ist gross. Dies zeigen unter anderem die vielen Offeranfragen und Neuanschlüsse. Offerten und Neuanschlüsse sind auch ein Resultat eines viel genutzten Beratungsangebotes bei der Geschäftsstelle der Stiftung an der Löwenstrasse 25 in Zürich. Die professionelle Betreuung der angeschlossenen Kanzleien und Versicherten widerspiegelt sich im stetigen Wachstum der Stiftung.

Im Berichtsjahr konnten wichtige operative Projekte angestossen und abgeschlossen werden. Dazu gehören die Umsetzung des Wertschriftensparens für Selbständigerwerbende sowie der Auftrag zur Umsetzung und Neugestaltung der Website, welche im 2. Semester 2017 aufgeschaltet wird.

Vorsorge braucht Vertrauen. Daher pflegt die VS ZAV seit Jahren eine offene und transparente Kommunikation. Mit diesem Jahresbericht erhalten Sie einen auf das Wesentliche konzentrierten Einblick in das Geschäftsjahr 2016.

Finanzielle Resultate

Das Jahr 2016 stellt sich aus finanzieller Sicht positiv dar. Nach Bildung von Rückstellung in Höhe von CHF 2 Mio. schliesst die Jahresrechnung mit einem Überschuss von CHF 116'306.07 ab. Die technischen Rückstellungen betragen per Ende 2016 CHF 40 Mio. Diese Reserven dienen dazu, die vorteilhaften Konditionen bei Beiträgen und Leistungen auch in Zukunft zu sichern und weiter zu verbessern. Die nachfolgenden Zahlen zeigen in geraffter Form, welche Erträge in der Stiftung entstanden sind und wie diese verwendet wurden:

	2016 TCHF	2015 TCHF
Erträge aus Überschuss	11 427	12 569
Erträge aus Zuschüssen, Zinsen und Sonstiges	1 113	1 030
Verwendung für:		
Zinsausgleich auf Altersguthaben	- 3 410	- 3 095
Rabattierung und Strukturausgleich Beiträge	- 5 807	- 5 340
Sicherheitsfonds und Teuerungszulagen	- 180	- 164
Finanzierung quartalsweise Beitragsfaktur	0	- 2
Verwaltungskosten und Sonstiges	- 1 027	- 989
Ertragsüberschuss vor Rückstellungsbildung	2 116	4 009
Rückstellungsbildung	- 2 000	- 5 000
Ertragsüberschuss	116	- 991

Die wichtigste Ertragsquelle ist der Überschuss aus der Rückdeckung aus dem Pool der Lebensversicherungsunternehmen. Er wird aufgrund einer Abrechnung aller aus dem Rückdeckungsvertrag entstehenden Erträge und Aufwendungen ermittelt. Dies stellt sicher, dass alle nicht für Leistungen verbrauchten Prämien und Vermögenserträge vollumfänglich an die Stiftung zurückfliessen.

Zusammensetzung des Überschusses	2016 TCHF	2015 TCHF
Überschuss aus Risikoversicherung und Verwaltungskosten	8'466	9 272
Überschuss aus dem Alterssparen	2'961	3 297
Überschuss aus laufenden Renten	0	0

Im 2016 wurde per 31.12.2015 vom Experten für die berufliche Vorsorge ein versicherungstechnisches Gutachten erstellt. Der Experte stellt folgendes fest: «Mit der kongruenten Rückversicherung und einem Deckungsgrad von 100.97% befindet sich die Vorsorgestiftung in einer guten finanziellen Lage. Die eingegangenen Verpflichtungen sind gedeckt und sämtliche technischen Rückstellungen sind ausreichend dotiert. Gemäss individualisierter Überschussermittlung weist die Vorsorgestiftung einen sehr positiven Schadenverlauf auf. Es sind keine Wertschwankungsreserven notwendig und die finanzielle Risikofähigkeit ist damit voll gewährleistet. Die Vorsorgestiftung verfügt über eine sehr gute strukturelle Risikofähigkeit.»

Entwicklung der Stiftung

Im Jahre 2016 beträgt das Vorsorgevermögen der Vorsorgestiftung Zürcher Anwaltsverband erstmals mehr als eine Milliarde Schweizer Franken. Sie ist wiederum stark gewachsen und konnte Ihre Position als die führende Pensionskasse für juristische Berufe in der Schweiz festigen und weiter ausbauen. Per Ende des Jahres 2016 betreut die Stiftung ein Vorsorgekapital von mehr als CHF 1 043 Millionen. Das sind 10.4% mehr als im Vorjahr. Auch die Anzahl der angeschlossenen Kanzleien ist im Geschäftsjahr von 982 auf 1 041 gestiegen.

Auf den Seiten 25 und 26 erhalten Sie in tabellarischer Form eine Übersicht über die Entwicklung der aktiven Versicherten, des Deckungsgrades, der Deckungskapitalien und über die Beiträge und Einlagen von 2007–2016.

Mit der Einführung des Wertschriftensparens hat die Stiftung ein weiteres Standbein für eine erfolgreiche Zukunft geschaffen. Der Stiftungsrat hat per 1. Juli 2016 die praktische Umsetzung des Wertschriftensparens für Selbstständigerwerbende beschlossen. Erste Gespräche mit potentiellen Versicherten fanden bereits statt und Investitionen für das Jahr 2017 sind bereits vorgesehen.

Die Stiftung wird laufend weiterentwickelt, um den sich ändernden Bedürfnissen der Anwaltschaft gerecht zu werden. Auf unserer Website www.vorsorgestiftung-zav.ch informieren wir Sie über die aktuellen Entwicklungen und es stehen Merkblätter und Formulare zur Vereinfachung der Administration zum Herunterladen zur Verfügung.

JAHRESRECHNUNG 2016 BILANZ

nach Swiss GAAP FER 26

		31.12.2016	31.12.2015
	Anhang	CHF	CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen	62	62 972 943.06	74 686 259.37
Flüssige Mittel		73 589.96	67 521.32
Anlagen bei Versicherungsgesellschaften	71	62 625 072.83	74 291 976.49
Beitragsforderungen an Mitgliederfirmen	63	274 280.27	326 761.56
Aktive Rechnungsabgrenzung	71	12 835 615.80	13 589 322.05
Aktiven		75 808 558.86	88 275 581.42
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		21 541 177.15	36 419 576.03
Freizügigkeitsleistungen und Renten	71	18 986 638.20	34 780 393.53
Andere Verbindlichkeiten		2 554 538.95	1 639 182.50
Passive Rechnungsabgrenzung		3 332 487.50	3 198 629.50
Arbeitgeber-Beitragsreserven	63	1 252 421.40	1 091 209.15
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		40 000 000.00	38 000 000.00
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	53	-	-
Technische Rückstellungen	54	40 000 000.00	38 000 000.00
Stiftungskapital, Freie Mittel		9 682 472.81	9 566 166.74
Stand zu Beginn der Periode		9 566 166.74	10 557 526.74
Ertrags-/Aufwandüberschuss		116 306.07	-991 360.00
Passiven		75 808 558.86	88 275 581.42

JAHRESRECHNUNG 2016 BETRIEBSRECHNUNG

nach Swiss GAAP FER 26

	Anhang	2016 CHF	2015 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		97 354 545.25	94 012 343.45
Beiträge Arbeitnehmer		25 294 803.25	24 529 140.20
Beiträge Arbeitgeber		33 956 583.15	32 391 948.35
Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung	63	-32 099.10	-42 733.10
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		37 208 196.00	36 448 366.00
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	63	187 579.95	30 000.00
Zuschüsse Sicherheitsfonds		739 482.00	655 622.00
Eintrittsleistungen		61 890 592.45	49 322 568.50
Freizügigkeitseinlagen		60 833 335.80	48 497 295.00
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung		1 057 256.65	825 273.50
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		159 245 137.70	143 334 911.95
Reglementarische Leistungen		-27 247 837.70	-28 546 615.60
Altersrenten		-6 552 284.15	-5 601 532.35
Hinterlassenenrenten		-149 580.00	-152 917.65
Invalidenrenten		-332 618.55	-392 436.60
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-19 811 653.00	-20 909 526.00
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-401 702.00	-1 490 203.00
Austrittsleistungen		-45 155 833.15	-39 137 181.65
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-42 181 010.00	-36 507 561.00
Vorbezüge WEF/Scheidung		-2 974 823.15	-2 629 620.65
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-72 403 670.85	-67 683 797.25

	Anhang	2016 CHF	2015 CHF
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-2 155 480.85	-4 987 266.90
Bildung/Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	53	-	-
Bildung technische Rückstellungen	54	-2 000 000.00	-5 000 000.00
Verzinsung des Sparkapitals	53	-	-
Bildung/Auflösung von Beitragsreserven	63	-155 480.85	12 733.10
Ertrag aus Versicherungsleistungen		84 074 534.55	80 529 021.95
Versicherungsleistungen		72 647 991.55	67 960 444.95
Überschussanteile aus Versicherungen	51	11 426 543.00	12 568 577.00
Versicherungsaufwand		-167 991 404.55	-151 567 646.05
Versicherungsprämien		-65 302 885.90	-62 537 329.70
Sparprämien		-53 623 679.00	-51 270 992.30
Risikoprämien		-10 351 015.10	-9 981 124.10
Kostenprämien		-1 328 191.80	-1 285 213.30
Einmalprämien an Versicherungen		-102 516 111.45	-88 866 107.50
Beiträge an Sicherheitsfonds		-172 407.20	-164 208.85
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		769 116.00	-374 776.30
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	62	-223.46	-1 904.31
Zinserträge aus flüssigen Mitteln		-865.50	-505.40
Zinsen aus KK bei Versicherungsgesellschaften		-3 353.00	16 603.20
Zinsen aus Beitragsforderungen an Mitgliederfirmen		10 373.99	-6 937.10
Zinsen für FZL und andere Verbindlichkeiten		5.92	-3.05
Bankspesen, Depotgebühren		-653.47	-437.81
Zins Arbeitgeber-Beitragsreserven	63	-5 731.40	-10 624.15
Sonstiger Ertrag		374 361.85	373 930.15
Übrige Erträge	72	374 361.85	373 930.15
Verwaltungsaufwand	72	-1 026 948.32	-988 609.54
Kosten für die allgemeine Verwaltung		-935 554.11	-917 719.24
Kosten für die Makler- und Brokertätigkeit		-30 000.00	-30 000.00
Kosten für die Revisionsstelle und den Experten für die berufliche Vorsorge		-34 076.95	-17 428.30
Kosten für die Aufsichtsbehörden		-27 317.26	-23 462.00
Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Bildung/ Auflösung Wertschwankungsreserve		116 306.07	-991 360.00
Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	61	-	-
Ertrags-/Aufwandüberschuss		116 306.07	-991 360.00



ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2016

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für im Kanton Zürich niedergelassene und praktizierende Mitglieder des Zürcher Anwaltsverbandes, für deren Arbeitnehmer sowie für die Hinterbliebenen dieser Personen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Kasse führt die obligatorische Versicherung gemäss Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) durch und ist gemäss Art. 48 BVG im Register für berufliche Vorsorge bei der Aufsichtsbehörde des Kantons Zürich unter der Ordnungsnummer ZH 0832 definitiv registriert.

Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben.

Der Stiftung können sich auch ausserhalb des Kantons Zürich niedergelassene und praktizierende Rechtsanwälte, selbständig Erwerbende und Mitarbeitende verwandter Berufe in Rechtsanwaltskanzleien sowie selbständig Erwerbende und Unternehmen verwandter Berufe (in vom Stiftungsrat beschlossenen Ausnahmefällen) mit ihren Arbeitnehmern anschliessen, sofern der Stiftung die dazu erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt und die Rechte der bisherigen Destinatäre nicht geschmälert werden.

Zur Sicherstellung sämtlicher reglementarischer Verpflichtungen, mit Ausnahme des gesetzlichen Teuerungsausgleiches, hat die Stiftung einen Kollektivversicherungsvertrag mit einem Pool von Lebensversicherungsgesellschaften abgeschlossen (Swiss Life, Axa-Winterthur, Zürich Leben).

12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Vorsorgestiftung ZAV untersteht der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS). Sie erfüllt das BVG-Obligatorium und ist im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen (Art. 48 BVG). Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds Beiträge.

13 Urkunde und Reglemente

	Dokument vom	In Kraft seit
Stiftungsurkunde	8.07.09	14.10.09
Vorsorgereglement	27.06.16	1.07.16
Wahlreglement für die Arbeitnehmervertreter	November 2006	1.1.2005/06
Teilliquidationsreglement	27.06.16	1.07.16
Organisationsreglement	November 2006	1.1.2005/06
Rückstellungsreglement	25.06.14	31.12.13
Anlagereglement	25.06.14	31.12.13
Wertschriftensparen	27.06.16	1.07.16

14 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat	Amts-dauer	Zeichnungsberechtigung
Schönbächler Thomas, Präsident	2015–2016	kollektiv
Lenzlinger Vandebroek Annette, Vizepräsidentin, Arbeitgebervertreterin	2014–2016	kollektiv
Buob Franziska, Arbeitgebervertreterin	2014–2016	kollektiv
Lüthy Thomas, Arbeitgebervertreter	2014–2016	kollektiv
Walser Hermann, Arbeitgebervertreter	2014–2016	kollektiv
Lang Ruzek Nathalie, Arbeitnehmervertreterin	2014–2016	kollektiv
Renaud Edith, Arbeitnehmervertreterin	2014–2016	kollektiv
Roth Michael, Arbeitnehmervertreter	2014–2016	kollektiv
Zenuni Hanife, Arbeitnehmervertreterin	2015–2016	kollektiv
Michel Peter, Geschäftsführer		kollektiv

Löwenstrasse 25, 8001 Zürich, +41 44 422 75 52 / info@vorsorgestiftung-zav.ch

15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge	René Zehnder, Allvisa AG, Zürich
Revisionsstelle	CMT Partners AG Treuhand und Revisionsgesellschaft, Zürich
Buchhaltungsstelle	VTB Voigt Treuhand & Beratungs AG, Zürich
Geschäftsstelle	Mark & Michel, Inhaber Michel und Pagnoncini, Zürich
Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS)

16 Angeschlossene Arbeitgeber

	2016	2015
Anzahl Anschlüsse, 1.1.	982	932
Zugänge	84	91
Abgänge	-25	-41
Anzahl Anschlüsse, 31.12.	1 041	982

Die Stiftung versichert vor allem Anwaltskanzleien. Es können pro Anwaltskanzlei verschiedene Anschlussverträge für verschiedene Personengruppen bestehen.

2 Aktive Mitglieder und Rentner

21 Aktive Versicherte

	2016	2015
Total aktive Versicherte, 1.1.	3 318	3 165
Zugänge	811	822
Austritte	-668	-617
Pensionierungen	-43	-43
Todesfälle	-5	-5
Bestandesabgang für Invaliditätsfälle	0	-4
Total aktive Versicherte, 31.12.	3 413	3 318

22 Rentenbezüger

	2016	2015
Altersrenten, 1.1.	222	202
Zugänge	39	22
Abgänge	-3	-2
Altersrenten, 31.12.	258	222
Pensioniertenkinderrenten, 1.1.	3	2
Zugänge	4	1
Abgänge	0	0
Pensioniertenkinderrenten, 31.12.	7	3
Bezüger von Invaliditätsleistungen (Invalidenrentner und Prämienbefreite), 1.1.	37	29
Zugänge	15	13
Abgänge	-15	-5
Bezüger von Invaliditätsleistungen (Invalidenrentner und Prämienbefreite), 31.12.	37	37
davon Invalidenrentner	20	18
Invalidenkinderrenten, 1.1.	3	3
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Invalidenkinderrenten, 31.12.	3	3
Hinterlassenenrenten (Ehegatten/Partner), 1.1.	7	7
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Hinterlassenenrenten (Ehegatten/Partner), 31.12.	7	7
Hinterlassenenrenten (Waisen), 1.1.	2	2
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Hinterlassenenrenten (Waisen), 31.12.	2	2
Total Rentenbezüger, 1.1.	274	245
Zugänge	58	36
Abgänge	-18	-7
Total Rentenbezüger, 31.12.	314	274

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung zu den Vorsorgeplänen

Die Stiftung bietet elf umhüllende Vorsorgepläne an, davon sind sechs auf die Vorsorge für Kader fokussiert. Daneben bestehen drei Pläne für die Weiterführung der Vorsorge nach dem ordentlichen Rücktrittsalter (65/64). Für Personenkreise, welche eine vom Stiftungsrat definierte Mindestgrösse überschreiten, kann die Stiftung gemäss Art. 1 des Vorsorgereglements individuelle Vorsorgepläne vorsehen.

Die Beiträge basieren für die Altersleistungen auf dem Beitragsprimat, für die Risikoleistungen zum überwiegenden Teil auf dem Leistungsprimat.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Zur Finanzierung ihrer Aufwendungen erhebt die Vorsorgestiftung Beiträge. Die Beitragsordnung wird vom Stiftungsrat unter Berücksichtigung des Vorsorgeaufwandes festgelegt.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die vorliegende Jahresrechnung wird gestützt auf Art. 47 Abs. 1 und 2 BVV2 nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 26 aufgestellt.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Es wird für die Bilanzierung auf aktuelle Werte zum Bilanzstichtag abgestellt. Die Umrechnung allfälliger Fremdwährungstransaktionen erfolgt mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt, die Umrechnung solcher Positionen zum Jahresende mit dem Kurs zum Bilanzstichtag.

Aktiven:

- Flüssige Mittel, Geldmarktanlagen, Anlagen bei Versicherungsgesellschaften und übrige Forderungen: Nominalwert abzüglich allfällig notwendige Wertberichtigungen
- Obligationen und Aktien: Kurswert zum Bilanzstichtag
- Liegenschaften: Marktwert zum Bilanzstichtag

Passiven:

- Verbindlichkeiten: Nominalwert
- Technische Rückstellungen: Diese werden gemäss Reglement vom 25.06.2014, in Kraft per 31.12.2013, sowie in Einzelfällen nach Weisung des Experten für berufliche Vorsorge berechnet.

43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Die Bewertung der Aktiven erfolgte unverändert zum Vorjahr.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Risiken Alter, Tod und Invalidität sind durch einen Pool von Versicherungsgesellschaften (Swiss Life, AXA-Winterthur, Zürich Leben) rückgedeckt. Die Überschussbeteiligung an den entsprechenden Rückdeckungsverträgen wird aufgrund einer Einnahmen- und Ausgabenrechnung ermittelt. Erwartete Überschüsse bilden Bestandteil des Finanzierungskonzeptes der Stiftung. Die Stiftung bildet versicherungstechnische Rückstellungen für das Risiko des Ausfalls von Überschüssen.

Die nachfolgenden Zahlen zeigen in geraffter Form, welche Erträge in der Stiftung entstanden sind und wie diese verwendet wurden:

	2016	2015
	TCHF	TCHF
Erträge aus Überschuss	11 427	12 569
Erträge aus Zuschüssen, Zinsen und Sonstiges	739	656
Sonstiger Ertrag	374	374
Verwendung für:		
Zinsenausgleich auf Altersguthaben	-3 410	-3 095
Rabattierung und Strukturausgleich Beiträge	-5 807	-5 340
Sicherheitsfonds und Teuerungszulagen	-180	-164
Finanzierung quartalsweise Beitragsfaktur	0	-2
Verwaltungskosten und Sonstiges	-1 027	-989
Rückstellungsbildung	-2 000	-5 000
Ertragsüberschuss gemäss Betriebsrechnung	116	-991

52 Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

	2016	2015
	CHF	CHF
Rückstellungen aus dem Sparplan		
Stand per 1.1.	842 594 247	761 713 543
Bildung	69 316 828	80 880 704
Auflösung	0	0
Stand per 31.12.	911 911 075	842 594 247

	2016	2015
	CHF	CHF
Rückstellungen aus dem Risikoplan		
Stand per 1.1.	15 361 854	15 298 659
Bildung	2 058 087	101 489
Auflösung	-650 086	-38 294
Stand per 31.12.	16 769 855	15 361 854
Rückstellungen aus dem Rentenplan		
Stand per 1.1.	87 568 627	71 194 812
Bildung	27 159 296	16 373 815
Auflösung	0	0
Stand per 31.12.	114 727 923	87 568 627
Total Rückkaufswerte per 31.12.	1 043 408 853	945 524 728

53 Entwicklung des Vorsorgekapitals Aktive Versicherte

Die Sparguthaben der aktiven Versicherten werden vollumfänglich vom Pool der Lebensversicherer geführt und von der Stiftung in der Rechnungslegung nicht abgebildet. Das Vorsorgekapital der Aktiven Versicherten wurde im 2016 mit 1.25 % (Vorjahr 1.75 %) verzinst. Die gesamthaften BVG-Altersguthaben aller aktiven Versicherten betragen CHF 203'281'257 (Vorjahr 191'078'512).

54 Technische Rückstellungen

Technische Rückstellungen dienen der Sicherung von Verpflichtungen der Stiftung, welche Schwankungen unterworfen sind oder nicht durch reglementarische Beiträge finanziert werden. Gemäss dem Rückstellungsreglement vom 25.06.2014, in Kraft rückwirkend per 31.12.2013, wurden per 31. Dezember folgende technische Rückstellungen gebildet:

	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Rückstellung für Versicherungsprämien	27 000 000	26 000 000
Rückstellung für Zinsgutschriften	13 000 000	12 000 000
Total Technische Rückstellungen	40 000 000	38 000 000

Rückstellung für Versicherungsprämien

Die Bruttoprämien gemäss dem von der Stiftung abgeschlossenen Versicherungsvertrag liegen über den reglementarischen Beitragsanteilen, die zu deren Finanzierung vorgesehen sind. Die reglementarische Finanzierung berücksichtigt zu erwartende Überschüsse aus dem Versicherungsvertrag. Zur Sicherung der Finanzierung der Differenz auch bei temporärem Ausbleiben von Überschüssen werden technische Rückstellungen für die kommenden drei Jahre gebildet.

Rückstellung für Zinsgutschriften

Die Verzinsung der überobligatorischen Altersguthaben, die aufgrund des Versicherungsvertrags garantiert ist, liegt in der Regel unter dem BVG-Mindestzinssatz. Die Stiftung beabsichtigt, nach Möglichkeit die überobligatorischen Altersguthaben zum BVG-Mindestzinssatz zu verzinsen und finanziert diese Verzinsung mit den zu erwartenden Überschüssen aus dem Versicherungsvertrag. Der Stiftungsrat beschliesst jährlich die Höhe der Verzinsung der überobligatorischen Altersguthaben. Zur Sicherung der Finanzierung der Differenz auch bei temporärem Ausbleiben von Überschüssen werden technische Rückstellungen für die kommenden drei Jahre gebildet, minimal 1.5% der überobligatorischen Altersguthaben.

55 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31.12.2015 erstellt. Der Experte stellt Folgendes fest: Mit der kongruenten Rückversicherung und einem Deckungsgrad von 100.97% befindet sich die Vorsorgestiftung in einer guten finanziellen Lage. Die eingegangenen Verpflichtungen sind gedeckt und sämtliche technischen Rückstellungen sind ausreichend dotiert. Gemäss individualisierter Überschussermittlung weist die Vorsorgestiftung einen sehr positiven Schadenverlauf auf. Es sind keine Wertschwankungsreserven notwendig und die finanzielle Risikofähigkeit ist damit voll gewährleistet. Die Vorsorgestiftung verfügt über eine sehr gute strukturelle Risikofähigkeit. Wir bestätigen, dass die Vorsorgestiftung die Sicherheit im Sinne von Art. 52e Abs. 1 lit. a BVG gewährleistet. Das nächste versicherungstechnische Gutachten wird per 31.12.2020 in Auftrag gegeben.

56 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	2016	2015
	CHF	CHF
Gesamte Aktiven per Bilanzstichtag	75'808'559	88 275 581
Technische Reserven in Versicherungsverträgen	1'043'408'853	945 524 728
vermindert um nicht verfügbare Mittel	-26'126'085	-40 709 415
für vorsorge- bzw. versicherungstechnische Risiken verfügbar (Vv)	1'093'091'327	993 090 894
für vorsorge- bzw. versicherungstechnische Risiken benötigtes Vorsorgekapital (Vk)	1'083'408'853	983 524 728
Deckungsgrad (Vv x 100 : Vk)	100.89%	100.97%

Durch die vollständige Rückdeckung der Stiftung ist grundsätzlich nur ein Deckungsgrad von 100% erforderlich, um die Sicherheit der Erfüllung des Vorsorgezwecks zu gewährleisten. Die Stiftung nutzt die vorhandenen freien Mittel zum massvollen und ertragsorientierten Ausbau der eigenen Risikotragung und zur Gewährung von Zusatzleistungen (namentlich gleiche Verzinsung des obligatorischen und überobligatorischen Altersguthabens) und zur Senkung von Beiträgen (namentlich Risikobeitragsrabattierungen, Erlass der Beiträge für den Sicherheitsfonds und für den Teuerungsausgleich auf Risikoleistungen).

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage

61 Allgemeines

Die Stiftung ist für die Erbringung der reglementarischen Leistungen bei Versicherern rückgedeckt. Das Anlagereglement vom 25.06.2014, in Kraft per 31.12.2013, regelt damit nur die Anlage der in der Stiftung verwalteten Mittel. Der für den Beschluss über die Anlagestrategie zuständige Stiftungsrat hat beschlossen, diese nur in Form sicherer Anlagen (Geldmarktanlagen inkl. Anlagen bei Versicherungsgesellschaften) zu halten. Das entsprechende Cashmanagement wird vom Geschäftsführer im Auftrag des Stiftungsrates durchgeführt. Entsprechend stellt sich auch der Zielwert der Schwankungsreserve auf Null.

62 Hinweis zur Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien und Performance

Das Vermögen ist fast zu 100% bei Versicherungsgesellschaften angelegt. Die Versicherungsgesellschaften garantieren auf diesem Vermögen eine Verzinsung gemäss genehmigten Tarifen.

Anlagekategorie per 31.12.	Effektiv 2016		Effektiv 2015	
	TCHF	in %	TCHF	in %
Liquidität	13 184	17.39%	13 984	15.84%
Liquide Mittel, Forderungen	74	0.10%	68	0.08%
Forderungen ggü. angeschl. Mitgliederfirmen	274	0.36%	327	0.37%
Aktive Rechnungsabgrenzung	12 836	16.93%	13 589	15.39%
Anlagen bei Versicherungsgesellschaften	62 625	82.61%	74 292	84.16%
Anlagen bei Versicherungsgesellschaften	62 625	82.61%	74 292	84.16%
Total	75 809	100.00%	88 276	100.00%

Aufgrund der Vollversicherungslösung ist eine Gegenüberstellung zu einer Anlagestrategie oder zu den BVV2-Anlagerichtlinien nicht sinnvoll.

Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	2016	2015
	CHF	CHF
Zinsaufwände/-erträge flüssige Mittel	-866	-505
Zinsaufwände/-erträge Anlagen bei Vers.ges.	-3 353	16 603
Zinsen aus Ford. ggü. angeschl. Mitgliederfirmen	10 374	-6 937
Zinsen für FZL und andere Verbindlichkeiten	6	-3
Aufwand für Vermögensverwaltung	-653	-438
Verzinsung Arbeitgeberbeitragsreserve	-5 731	-10 624
Total Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	-223	-1 904

Performance des selbstverwalteten Vermögens	2016	2015
	CHF	CHF
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	88 275 581	71 056 497
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	75 808 559	88 275 581
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	82 042 070	79 666 039
Nettoergebnis aus Vermögensanlage laut Betriebsrechnung	-223	-1 904
Performance auf dem selbstverwalteten Vermögen	0%	0%

Die Sparguthaben der aktiven Versicherten werden direkt durch die Rückversicherer angelegt und sind in vorstehender Aufstellung nicht enthalten. Betreffend den Ausweis der gesamten Vermögensverwaltungskosten gemäss Art. 48a BVV2 wird deshalb auf die Betriebsrechnungen der Rückversicherer verwiesen.

Die Geschäftsstelle der Stiftung informiert den Stiftungsrat sowie die Revisionsstelle und Aufsichtsbehörde jährlich über den Erhalt von allfälligen Retrozessionen. Am 6. März 2017 hat die Geschäftsstelle oben erwähnte Instanzen orientiert, dass sie im Jahr 2016 keine Retrozessionen entgegengenommen hat. Allfällige Provisionszahlungen, Entschädigungen oder Prämienrückerstattungen von Versicherungsgesellschaften werden direkt an die Stiftung vergütet.

63 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven

Mit Ausnahme allfälliger Beitragsausstände, die marktgerecht verzinst werden, bestehen keine Anlagen beim Arbeitgeber.

Arbeitgeber-Beitragsreserven	2016	2015
	CHF	CHF
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven am 1.1.	1 091 209	1 093 318
Zuweisung Arbeitgeber-Beitragsreserven	187 580	30 000
Verwendung Arbeitgeber-Beitragsreserven	-32 099	-42 733
Zins 0.5% (Vorjahr 1.0%)	5 731	10 624
Total Arbeitgeber-Beitragsreserven am 31.12.	1 252 421	1 091 209

Die Stiftung legt die entsprechenden Mittel auf dem Prämienzahlungskonto bei der Swiss Life an. Sie erspart sich damit eine Zinsbelastung von derzeit 2.50% (Vorjahr 2.50%).

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

71 Erläuterung zu Bilanzpositionen

Noch nicht technisch verarbeitete Eingänge von Freizügigkeitsleistungen, Beitragsjahreinkäufe sowie noch nicht ausbezahlte FZL-Leistungen werden kurzfristig auf Konten bei den Versicherungsgesellschaften angelegt. Sie betragen per 31.12.2016 über CHF 18 Mio.

Die aktive Rechnungsabgrenzung enthält vor allem die erst auf den 1. Januar des Folgejahres kontokorrentmässig gutgeschriebenen Überschussanteile.

72 Erläuterungen zu Positionen der Betriebsrechnung

Verwaltungsaufwand	2016	2015
	CHF	CHF
Geschäftsstelle	810 000	763 000
Stiftungsrat	42 510	65 729
Buchhaltung	19 732	19 537
Technische Buchführung, Beratung	29 258	28 348
Übriger Verwaltungsaufwand	34 054	41 105
Kosten für die allgemeine Verwaltung	935 554	917 719
Kosten für die Makler- und Brokertätigkeit	30 000	30 000
Revisionsstelle	10 800	10 800
Kosten für den Experten für berufliche Vorsorge	23 277	6 628
Kosten für die Revisionsstelle und den Experten für die berufliche Vorsorge	34 077	17 428
Kosten für die Aufsichtsbehörden	27 317	23 462
Total Verwaltungsaufwand	1 026 948	988 609

Unter dem Verwaltungsaufwand Stiftungsrat sind im 2015 auch die Kosten der Evaluation eines neuen Stiftungsratspräsidenten enthalten.

Sonstiger Ertrag	2016	2015
	CHF	CHF
Übrige Erträge	374 362	373 930
Total sonstiger Ertrag	374 362	373 930

Die Übrigen Erträge beinhalten vor allem Entschädigungen und Prämienrückerstattungen von der Zürich Versicherung und von der AXA Winterthur.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

81 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine unerledigten Anforderungen der Aufsichtsbehörde.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

91 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV2)

keine

92 Teilliquidationen

Im 2016 wurden keine Teilliquidationen durchgeführt, da die Voraussetzungen für die Durchführung von Teilliquidationen im Berichtsjahr nicht erfüllt waren.

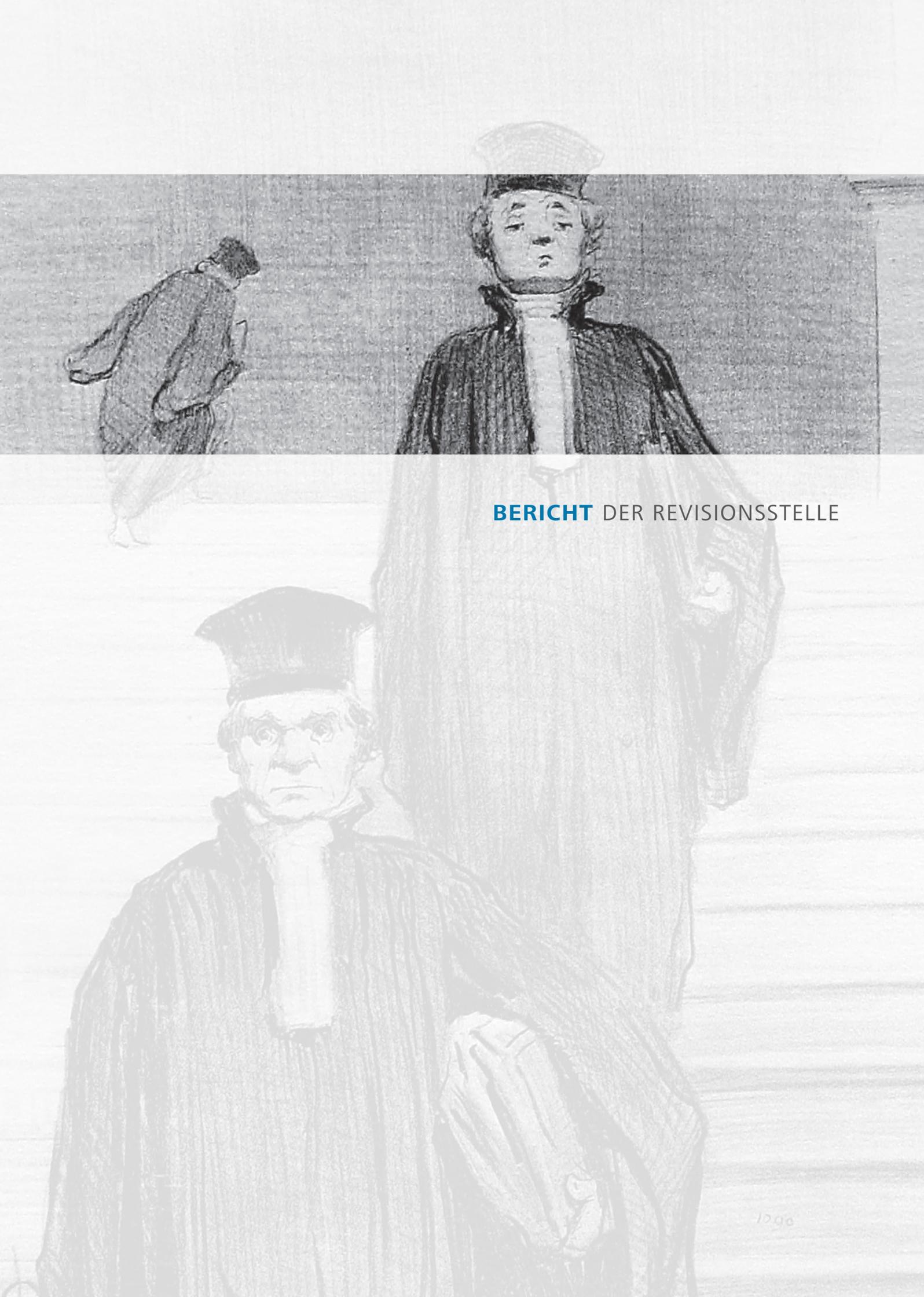
93 Verpfändung von Aktiven

Keine

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

101 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu erwähnen, welche die Beurteilung der Jahresrechnung und der finanziellen Lage der Vorsorgeeinrichtung erheblich beeinflussen.



BERICHT DER REVISIONSSTELLE

1896

CMT PARTNERS AG

TREUHAND UND REVISIONSGESELLSCHAFT

Dufourstrasse 147 · Postfach · CH-8034 Zürich
Telefon +41 58 944 44 00 · Fax +41 58 944 44 09
info@cmt-treuhand.ch · www.cmt-treuhand.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der **Vorsorgestiftung Zürcher Anwaltsverband, Zürich**

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Vorsorgestiftung Zürcher Anwaltsverband, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (Seite 6 bis 20), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

CMT PARTNERS AG

TREUHAND UND REVISIONSGESELLSCHAFT

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

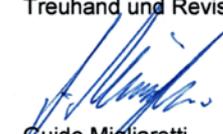
Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

CMT Partners AG
Treuhand und Revisionsgesellschaft


Guido Migliaretti
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor
Mitglied von EXPERTsuisse

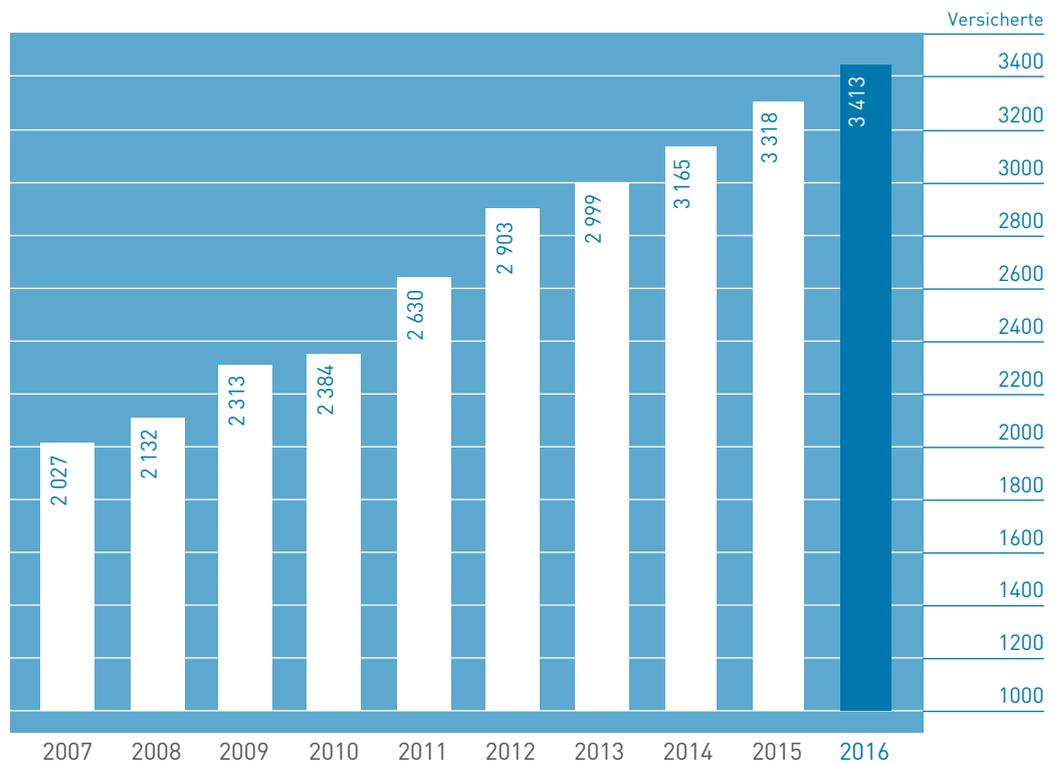

Andreas Kunz
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 27. Juni 2017

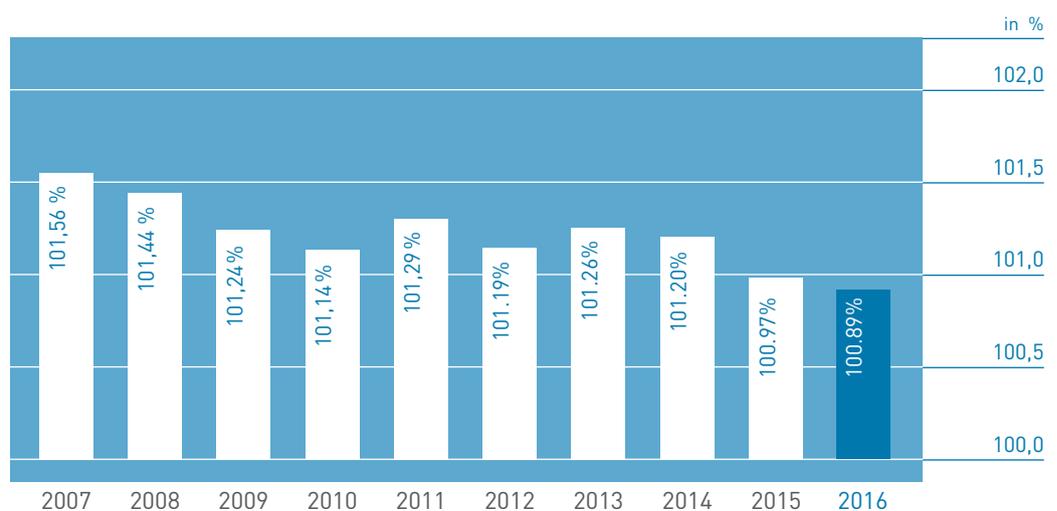


TABELLEN ZUR JAHRESRECHNUNG 2016

Entwicklung aktive Versicherte

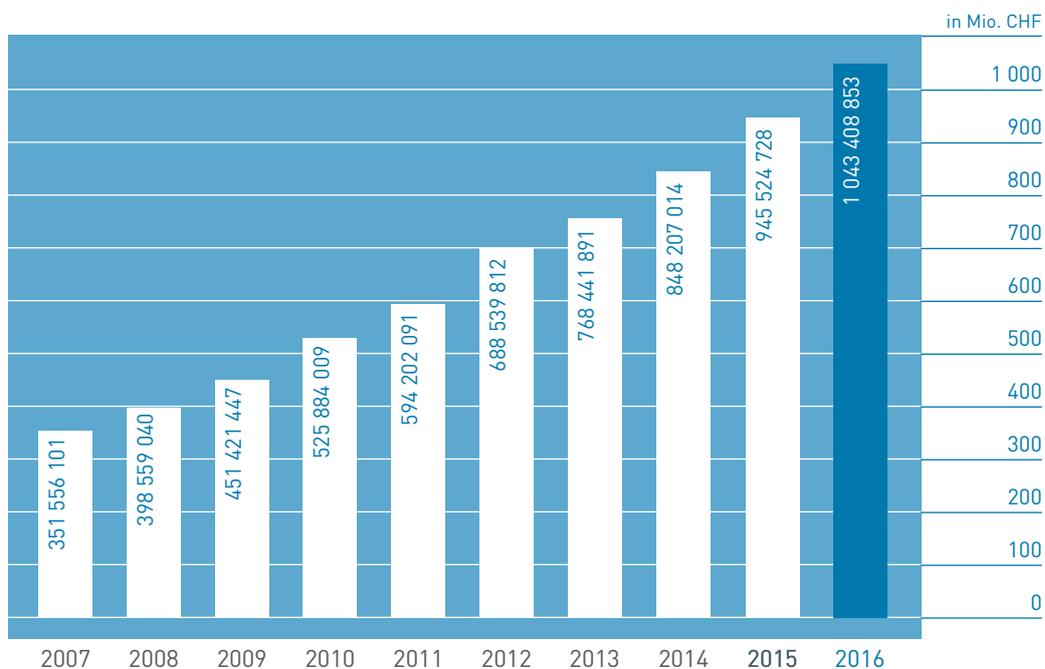


Entwicklung Deckungsgrad

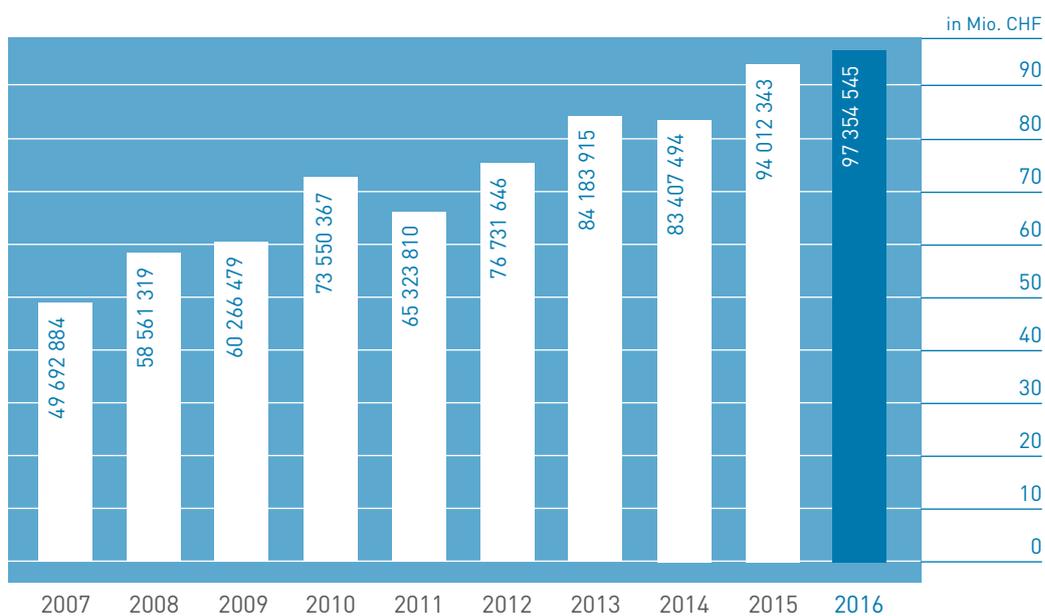


Aufgrund der vollen Rückdeckung kann der Deckungsgrad nicht unter die Marke von 100% fallen.

Entwicklung Deckungskapitalien



Entwicklung Beiträge und Einlagen



Vorsorgestiftung Zürcher Anwaltsverband

Löwenstrasse 25

Postfach 2424

8021 Zürich

Telefon 044 422 75 52

Fax 044 422 74 47

www.vorsorgestiftung-zav.ch

info@vorsorgestiftung-zav.ch